



Starke Hilfe dank starker Verbündeter

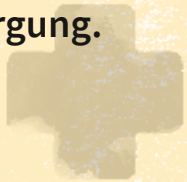
Ihre Hilfe kommt an:
Das CBM-Jahr 2023

51,8 Mio. Menschen erhielten
Medikamente gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten.



8,9 Mio.

Menschen erhielten
augenmedizinische
Versorgung.



253.000

Graue-Star-OPs
wurden durchgeführt.



2023 in Zahlen

Hinter den Zahlen stehen
Menschen, deren Schicksal
durch die Hilfe unserer
Spenderinnen und Spender
zum Besseren gewendet wurde.

Vielen Dank dafür!

752.000

Menschen haben an
Projekten gemeinde-
naher inklusiver
Entwicklung teil-
genommen.



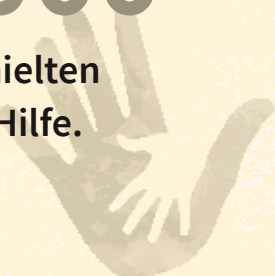
190.000

Menschen wurden auf
Ohrenerkrankungen
hin untersucht und
behandelt.



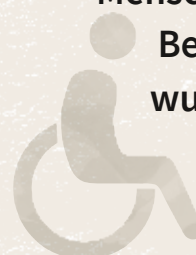
139.000

Menschen erhielten
humanitäre Hilfe.



194.000

Menschen mit körperlichen
Beeinträchtigungen
wurden medizinisch
versorgt.



Starke Verbündete für Menschen mit Behinderungen

Liebe Freundinnen und Freunde der CBM,

viele Krisen auf dieser Welt haben uns alle im Jahr 2023 bewegt. Doch wir möchten diesen Bericht über die Arbeit der Christoffel-Blindenmission (CBM) mit guten Nachrichten beginnen. Auch und gerade in diesen Zeiten, haben Menschen mit Behinderungen in armen Ländern starke Verbündete: unsere Spenderinnen und Spender.

Denn trotz Inflation und hoher Energiepreise haben CBM-Spenderinnen und -Spender tatkräftig unsere Arbeit für seh- hör- und anders behinderte Menschen unterstützt. Dadurch konnten wir rund 62,2 Millionen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika helfen.

Dennoch dürfen wir auch in diesem Jahr nicht nachlassen, den unzähligen Menschen mit Behinderungen in unseren Projektländern zu helfen. Denn es sind die Schwächsten der Gesellschaft, die am meisten unter den weltweiten Krisen leiden. Nur gemeinsam können wir das ändern.

Auf den folgenden Seiten lernen Sie Frauen, Männer und Kinder kennen, für die 2023 dank unserer Unterstützerinnen und Unterstützer zu einem guten Jahr wurde. Es sind Bilder und Geschichten, die zeigen, was wir gemeinsam möglich machen – Tag für Tag.

Herzlichen Dank!



Peter Schießl

Dr. Peter Schießl
Vorstand

Rainer Brockhaus

Dr. Rainer Brockhaus
Vorstand

Gemeinsam für die Menschen



Mehr als 8,9 Millionen Menschen wurden augenmedizinisch versorgt.



Zum Beispiel Josué aus der Demokratischen Republik Kongo: Dank CBM-Spenderinnen und -Spendern wurde der Junge erfolgreich am Grauen Star operiert.

06

Fast 52 Millionen Menschen wurden vor vernachlässigten Tropenkrankheiten geschützt.



Zum Beispiel Pasi und ihre Kinder aus der DR Kongo: Pasi hatte Trachom und erhielt eine Augenlid-OP. Ihre Kinder wurden mit Medikamenten vor der Krankheit geschützt.

08



139.300 Menschen wurden durch unsere humanitäre Hilfe erreicht.



Zum Beispiel Akuuta aus Kenia. Die Mutter und ihre Kinder erhielten Hilfe während der verheerenden Dürre im Distrikt Turkana.

09



193.765 Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen wurden medizinisch versorgt.



Zum Beispiel Patience aus Ruanda. Der Junge hatte eine angeborene Gehbehinderung und wurde in der CBM-geförderten Gahini-Klinik behandelt.

10



Dank unserer Unterstützerinnen und Unterstützer erhielten **62,2 Millionen Menschen** Hilfe in von der CBM geförderten Projekten – insgesamt **379 Projekte** in **40 Ländern**.



752.278 Menschen wurden in Inklusionsprojekten gefördert.



Zum Beispiel **Princesse aus Kamerun**: Das Mädchen ist blind und lernt in einer inklusiven Schule die Blindenschrift Braille.

12

189.679 Menschen mit Hörproblemen wurden medizinisch versorgt.



Zum Beispiel **Eness aus Sambia**: Das Mädchen hörte kaum noch etwas. Das hat sich dank einer Operation deutlich verbessert.

14



Wertvolle Verbündete: Institutionelle Partner fördern CBM-Projekte.



Starke Partnerschaft für Menschen mit Behinderungen: Öffentliche Geber förderten im Jahr 2023 gemeinsam mit der CBM insgesamt 107 inklusive Projekte in 35 Ländern.

16



Die CBM stellt sich vor: Organisation, Finanzbericht und Ausblick



Planung für das Jahr 2024
Dank unserer Spenderinnen und Spender richten wir den Blick positiv in die Zukunft!

ab 24



Wie Josué gefunden
wird, sehen Sie
in diesem Video:
cbm.de/josue



Augengesundheit

- 8.911.475** Menschen erhielten augenmedizinische Versorgung.
- 351.433** Augenoperationen wurden durchgeführt,
- 252.649** davon am Grauen Star
3.809 darunter an Kindern.
- 700.904** Brillen und Sehhilfen wurden ausgegeben.

Aus- und Weiterbildung

- 22.956** Menschen haben eine augenmedizinische Fortbildung abgeschlossen, z. B. als
 - Augenärztin oder Augenarzt,
 - augenmedizinische Fachkraft,
 - Augenoptikerin oder -optiker.



Josué – und wie Ihre Hilfe Kinderleben verändert

„Mein Junge erkennt mich nur an meiner Stimme“, sagte uns Josués Mutter Jocelyne bei unserem ersten Treffen traurig. Sie machte sich große Sorgen, denn ihr Sohn war blind durch Grauen Star. Das konnten wir dank Ihrer Hilfe ändern!

Die Familie von Josué ist sehr arm und lebt in einem Elendsviertel von Kinshasa in der Demokratischen Republik Kongo. Eine extrem gefährliche Umgebung für ein blindes Kind. Oft wurde Josué daher von seiner Mutter auf dem Arm getragen. So konnte er nicht stürzen und sich womöglich verletzen.

„Mein Josué sah schon als kleiner Junge immer schlechter, aber wir hatten nie das Geld für einen Arzt“, erzählte uns Jocelyne. Ihre Stimme verrät die große Verzweiflung einer Mutter, die ihrem Kind nicht helfen kann. Weil er kaum noch etwas sah, saß Josué meist tagaus tagein nur einsam vor der Hütte. Auch in die Schule ging der Junge nicht, obwohl er schon zehn Jahre alt war.

Es war ein tristes Leben und ohne Hilfe hätte sich sein Leid auch so fortgesetzt: blind, keine Schulbildung, keine Chance auf einen Beruf, Betteln auf der Straße!

Eine frohe Botschaft in großer Not

In dieser Not findet ihn Sozialarbeiterin Sylvie. Sie sucht für die St.-Joseph-Augenklinik gezielt nach blinden Kindern – die Christoffel-Blindenmission (CBM) fördert dieses Krankenhaus in Kinshasa. Sylvie stellt bei Josué Grauen Star fest und hat eine überaus frohe Botschaft für alle: „Nach einer Operation wird er sehen können! Und für arme Familien übernehmen Spenderinnen und Spender der CBM die gesamten Kosten.“

Die Familie kann ihr Glück kaum fassen und schon wenige Tage später bringt Josués Stiefvater Mbipa den Jungen in die Klinik. Nach einer gründlichen Voruntersuchung operiert Dr. Janvier Kilangalanga am Tag nach der Ankunft die Augen des Jungen. „Die OP ist sehr gut verlaufen“, erklärt der Augenarzt anschließend. Einen weiteren Tag später wird

Josué der Verband abgenommen. Zielsicher greift er nach einem Ball und lacht – Josué kann sehen! Jetzt kann der Kleine endlich zur Schule gehen. Vor ihm liegt dank Ihrer Hilfe eine gute Zukunft.

Über 250.000 Menschen haben die Augenärztinnen und -ärzte in CBM-geförderten Projekten im Jahr 2023 am Grauen Star operiert. Unzählige Leben wurden dadurch zum Besseren gewendet. Vielen Dank allen, die das ermöglicht haben!

Training für operierte Augen

Rebecca Decker und Simona Erdt-Obewhere behandeln als Orthoptistinnen Störungen des Sehens, z. B. Schielen oder Augenzittern. In Tansania schulten sie drei Monate lang das Fachpersonal des CBM-geförderten „Kilimanjaro Christian Medical Centre“. Gerade nach Katarakt-OPs funktioniert oft das Zusammenspiel zwischen den beiden Augen oder den Augen und dem Gehirn nicht. Damit die Operationen zum größtmöglichen Erfolg führen, ist es wichtig, dies unter Anleitung zu trainieren.

↓ Die Orthoptistinnen Rebecca Decker (l.) und Simona Erdt-Obewhere (r.) schulten in Tansania Fachpersonal.



Foto: CBM/argum/Einberger



Sehen Sie im Video, wie Pasi und ihre Kinder leben.
www.cbm.de/pasi

Fotos (3): CBM

↑ Was für eine Freude: Pasi aus der Demokratischen Republik Kongo wäre fast an der Krankheit Trachom erblindet. Doch sie wurde gerettet – denn Spenderinnen und Spender der CBM schickten Hilfe in Pasis abgelegenes Dorf.

Blindheit gestoppt!

Pasi jubelt. Die vierfache Mutter aus der Demokratischen Republik Kongo wurde vor Blindheit gerettet. Pasi hatte Trachom. Die CBM kämpft gegen diese und andere vernachlässigte Tropenkrankheiten – und feierte dabei im Jahr 2023 Erfolge.

Lange hatte Pasi nichts zu lachen. Im Gegenteil: Tränen liefen aus ihren hoch entzündeten Augen. Bei jedem Blinzeln kratzten ihre Wimpern über die Augen. Das schmerzte unbeschreiblich – und zerstörte schleichend ihre Hornhaut. Pasi drohte zu erblinden – wie so viele an Trachom erkrankte

Menschen in ihrer Heimat, der Demokratischen Republik Kongo. Die hoch ansteckende Augeninfektion greift überall dort in Afrika um sich, wo die Armut am größten ist. Vor allem in abgelegenen Dörfern, wie das, in dem auch Pasi mit ihren vier Kindern eng gedrängt in einer Strohhütte lebt.



Vernachlässigte Tropenkrankheiten*

- 51.769.641** Menschen erhielten Medikamente.
- 80.492** Teilnehmende wurden in schützenden Hygienemaßnahmen geschult.
- 11.492** Operationen, um drohende Blindheit durch Trachom zu stoppen.

* Ohne Zahlen aus der Demokratischen Republik Kongo.

Ohne sauberes, fließendes Wasser, mit dem sie sich Hände und Gesicht waschen und so vor der Ansteckung mit Trachom schützen könnten.

Besorgt fragte Pasi: „Was wird aus meinen Kindern, wenn ich erblinde?“ Was, wenn sie die Kleinen selbst ansteckt? Doch Hilfe war schon auf dem Weg zu ihr! Einer von vielen lokalen Helfern, die im Auftrag der Christoffel-Blindenmission (CBM) die Krankheit Trachom bekämpfen, fand Pasi in ihrem Dorf. Im Gepäck haben lokale Helfer wie er Antibiotika zum Schutz vor Ansteckung – vor allem für viele von Trachom bedrohte Kinder. Doch Pasi brauchte andere Hilfe: „Sie steht kurz vor dem Erblinden“, so der lokale Helfer. Nur eine Operation konnte ihr Augenlicht noch retten. Und das gelang!

Millionenfache Hilfe gegen Tropenkrankheiten

Millionen Menschen in Afrika sind von sogenannten vernachlässigten Tropenkrankheiten bedroht. Hierzu zählen u. a. Trachom und Flussblindheit. Beide Krankheiten können unwiderruflich blind machen. Neben dem Kampf gegen die Ursachen dieser Krankheiten verteilt die CBM in zahlreichen Projekten Medikamente zum Schutz der Bevölkerung. Ebenfalls zu den insgesamt 20 vernachlässigten Tropenkrankheiten zählen die Lymphatische Filariose, bodenübertragene Wurmerkrankungen sowie Bilharziose. Auch bei diesen Erkrankungen hilft die CBM Millionen von Menschen mit Medikamenten.

Malawi ist trachomfrei!

Dass sich der Kampf lohnt, bewies eine freudige Nachricht aus dem Südosten Afrikas: Das Land Malawi ist seit 2023 offiziell frei von der Krankheit Trachom! Mit dem Gesundheitsministerium Malawis und Partnerorganisationen hat die CBM in dem afrikanischen Land vier wichtige Maßnahmen über Jahre umgesetzt: Operationen (Surgery), Antibiotika-Verteilung (Antibiotics), Hygieneschulungen (Face washing) und Wasserversorgung (Environment) – die sogenannte SAFE-Strategie. Gerade armen Menschen, die in heißem Klima unter schlechten hygienischen Bedingungen leiden, hat die CBM so wirkungsvoll geholfen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Spenderinnen und Spender der CBM: Ohne sie wäre das nicht möglich gewesen!

Hilfe im Kampf gegen Hunger

Die Extreme nahmen 2023 zu: In Kenia sorgte Dürre für Hunger, in Malawi eine Flut für Verzweiflung. Die CBM half.

Alle im Distrikt Turkana in Kenia wissen: Zuerst stirbt das Vieh, dann verhungern die Menschen. Allen voran die Schwächsten – Menschen mit Behinderungen. Um das zu verhindern, leistete die CBM 2023 in mehreren Ländern Nothilfe. In Kenia konnten dank Spenderinnen und Spendern z.B. Lebensmittelgutscheine für Bohnen, Mais, Öl und Salz verteilt werden, 5.000 Kinder erhielten täglich eine Schulmahlzeit und an 13 Schulen wurden große Wassertanks aufgebaut.

In Malawi zerstörte Wirbelsturm „Freddy“ Häuser und die Ernte auf den Feldern. Auch hier verteilte die CBM im Katastrophengebiet Lebensmittel und Saatgut, um damit die Not vor allem von Menschen mit Behinderungen zu lindern.

Auszug aus unserer humanitären Hilfe 2023

- 139.300** Menschen erhielten humanitäre Hilfe.
- 59.203** Menschen erhielten basismedizinische Versorgung.
- 25.160** Menschen erhielten Bargeld- und Gutscheine sowie Lebens-, Haushalts- und Hygienemittel.



Mit Schulmahlzeiten linderte die CBM während der Dürre in Kenia den Hunger vieler Kinder.



Körperbehinderung

193.765 Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen erhielten medizinische Versorgung und Behandlung.

8.379 chirurgische Eingriffe bei körperlichen Beeinträchtigungen wurden durchgeführt, davon

3.114 am Klumpfuß.

Zusätzlich zur medizinischen Versorgung erhielten Menschen mit Körperbehinderungen u. a.:

206.458 physio- oder ergotherapeutische Behandlungen und

27.654 Klumpfuß-Behandlungen

15.245 Orthesen bzw. Prothesen und

11.766 Rollstühle, Dreiräder, Mobilitätshilfen, Gehhilfen und Krücken

Schritte ins Glück

Patience' Mutter hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben, dass ihr Sohn jemals laufen lernt. Doch dank unserer Spenderinnen und Spender macht der kleine Junge nun seine ersten Schritte. Das bewegende Ende einer Odyssee.

„Als Patience zur Welt kam und zum ersten Mal in meinen Armen lag, war es ein Schock für mich“, erinnert sich Mutter Diane mit leiser Stimme. „Er hatte so ein süßes Baby-Gesicht, doch seine Füßchen waren völlig nach innen gedreht, die Knie verkrampft. Ich dachte sofort: Wie soll er mit diesen Beinen jemals laufen?“

Die junge Mutter hatte recht und die Odyssee begann: Damals lebte sie in einem kleinen Dorf in Ruanda, die nächste Gesundheitsstation war weit entfernt. Trotzdem machte sich Diane mit ihrem Baby auf den Weg. Vergebens, niemand konnte ihnen helfen! Erst sechs Monate später der Hoffnungsschimmer: Das CBM-geförderte Gahini-Hospital nahm sich ihrer an. Hier werden Kinder wie Patience kostenlos behandelt.

Ein ganzes Jahr bleiben Mutter und Kind dort. Mit Gipsverbänden und einer kleineren OP korrigieren

die Ärzte zunächst die beiden Füßchen. Später richteten sie in einer zweiten OP seine Knie. Patience, dessen Name Geduld bedeutet, braucht im Anschluss wirklich viel Geduld: Es heißt nun üben, üben, üben. Mit Orthesen an den Knien und Krücken an den Händen, auf die er sich stützen kann, macht er mühsam die ersten Schritte.

„Komm zu mir, komm zu mir!“ Diane breitet ihre Arme aus, klatscht in die Hände und juchzt vor Glück. Die Hoffnung, dass ihr kleiner Sohn je laufen lernt – sie hatte sie schon fast aufgegeben.

924 Patienten operiert

Allein in der CBM-geförderten Gahini-Klinik in Ruanda wurden im vergangenen Jahr 924 Patienten operiert. 86,9 Prozent davon waren Kinder. Dank unserer Spenderinnen und Spender konnten wir ihnen danach Physiotherapie anbieten sowie dringend benötigte Orthesen und Prothesen anpassen.



Fotos (2): CBM/argum/Einberger

↑ Endlich kann der kleine Patience die ersten Schritte auf seine Mutter zugehen. Kurz nach seiner Geburt sah es so aus, als würde er niemals laufen können, doch in der CBM-geförderten Gahini-Klinik korrigierten Ärzte die Fehlstellung seiner Beine.

Ein Geschenk des Himmels

Was die Braille-Schrift ist, lernen in der Klasse von Sami alle Kinder – und oft auch die Eltern. Auf diese Weise sorgt die engagierte Lehrerin dafür, dass die Väter und Mütter ihren Kindern bei den Hausaufgaben helfen können.

Wir sind alle unterschiedlich, aber wir haben die gleichen Rechte und Pflichten“, steht auf einem Plakat an der Wand der Klasse von Sami Nguimba. Die 32-jährige Sami ist Grundschullehrerin beim CBM-Partner Promhandicam. Dieser setzt sich in Kamerun für Menschen mit Behinderungen ein, damit sie nicht mehr ausgegrenzt werden – auch nicht im Unterricht. Und deswegen lernen in Samis erster Klasse alle Kinder die Blindenschrift, egal ob sie eine Sehbehinderung haben oder nicht.

Jedes Kind kennt die Braille-Schrift

Insgesamt sind es 28 Schülerinnen und Schüler: Sechs von ihnen sind sehbehindert oder blind, acht haben eine geistige Behinderung, zwei sind



Mittendrin statt ausgegrenzt

Mädchen und Jungen mit Behinderungen müssen die gleichen Chancen auf den Schulbesuch haben wie Kinder ohne Behinderung. In Bildungs- und Projekten der gemeindenahen inklusiven Entwicklung (engl. Community Based Inclusive Development, CBID) setzen wir uns dafür ein. Im vergangenen Jahr erhielten in CBM-geförderten inklusiven Bildungseinrichtungen und Spezialschulen insgesamt **200.398** Kinder und Jugendliche Schulbildung.

körperlich beeinträchtigt und zwölf haben keine Behinderung. Damit wirklich alle Kinder die gleichen Rechte, sprich die gleichen Chancen erhalten, geht Samis Einsatz weit über ihre Aufgaben hinaus – bis hinein in ihre Freizeit: Sie unterrichtet nicht nur die Kinder in Blindenschrift, sondern nach dem Unterricht auch noch deren Eltern – kostenlos.

„Wer sollte bei den Hausaufgaben helfen, wenn nicht die Eltern?“, fragt Sami. „Und wie sollen sie das tun, wenn sie die Blindenschrift nicht beherrschen?“ Die Eltern sind ihr für dieses Engagement sehr dankbar. Als „unbezahlbar“ beschreiben sie das, was Sami für sie und ihre Kinder tut. „Sie ist ein Geschenk des Himmels“, sagt Alama, die Mutter eines kleinen Mädchens mit Sehbehinderung. „Ohne die Mühen und Opfer von Sami wären die meisten Eltern verloren. Sie unterrichtet uns nicht nur in der Blindenschrift, sondern ermutigt und berät uns bei der Erziehung unserer Kinder.“ Alamas Tochter Princesse (Bild rechts) geht erst seit ein paar Monaten in Samis Klasse, aber der Einfluss auf sie sei enorm, sagt die Mutter.

Ein schüchternes Mädchen wird mutig

Die Fortschritte, die Alamas Töchterchen macht, bleiben nicht unbemerkt: In den Pausen beobachtet Sami, wie Princesse nun allein ihren Weg zwischen den Schulbänken hindurch nach draußen findet und dort mit den anderen spielt. Als die Kleine an die Schule kam, war sie schüchtern und brauchte oft Hilfe – etwa, um sich im Gebäude zurechtzufinden. Mit anderen Kindern spielte das Mädchen nie. Sami lächelt: „Es ist schön zu sehen, wie die Kinder immer selbstständiger werden und sich integrieren.“

Bei so viel Engagement gerät jedoch nicht in Vergessenheit, wer den Unterricht ermöglicht:

„Wir danken der Christoffel-Blindenmission für die Unterstützung unserer inklusiven Schule“, sagen Sami und Mutter Alama. Diesen Dank geben wir gern an unsere Spenderinnen und Spender weiter!



**CBID – gemeindenahe Entwicklung
(inkl. Existenzsicherung und Bildung)**

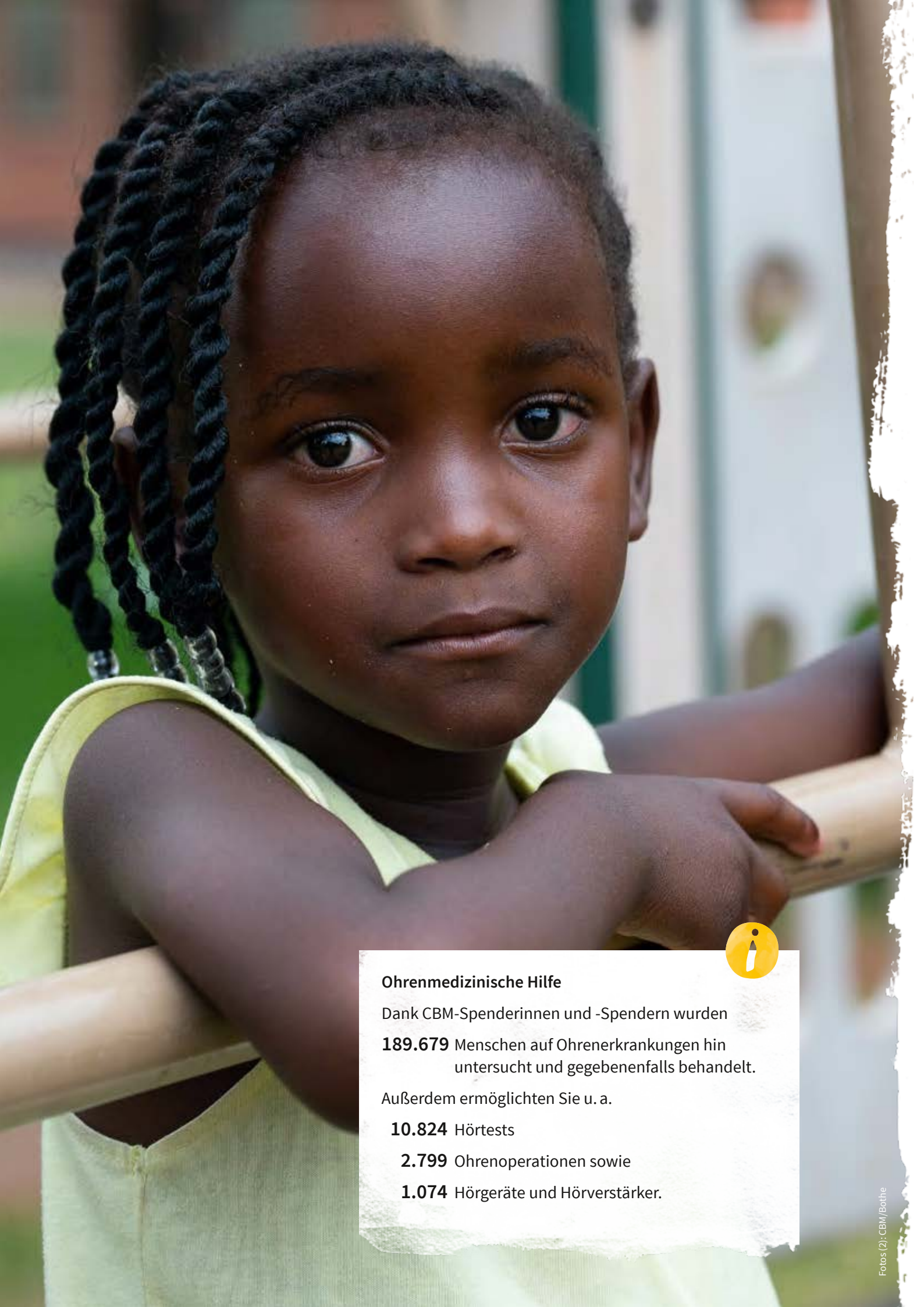


752.278 Menschen haben an Projekten gemeindenahe inklusiver Entwicklung teilgenommen, davon erhielten u. a.

34.380 Menschen Trainings zur beruflichen Qualifizierung,

17.748 Menschen eine Arbeit, um ihr Einkommen zu sichern,

34.932 Menschen finanzielle Unterstützung, z. B. durch Kleinkredite und Spargruppen.



Ohrenmedizinische Hilfe

Dank CBM-Spenderinnen und -Spendern wurden
189.679 Menschen auf Ohrenerkrankungen hin
untersucht und gegebenenfalls behandelt.

Außerdem ermöglichten Sie u. a.

10.824 Hörtests

2.799 Ohrenoperationen sowie

1.074 Hörgeräte und Hörverstärker.

In der Stille

Die Welt war still für die kleine Eness aus Sambia. Auch das Mädchen wurde stiller. Bis zur rettenden Ohren-Operation.

Quietschend öffnet sich die Tür zum Sprechzimmer im Beit-Cure-Hospital in Sambia. Doch Eness hört es nicht. Erst als Dr. Uta Fröschl vor ihr in die Hocke geht, blickt die Fünfjährige auf. „Hallo Eness“, sagt die Ärztin auf Englisch. „Darf ich in deine Ohren schauen?“ Hoffnung liegt in der Luft.

Einen Tag lang waren Eness und ihre Mutter Precious im Bus unterwegs, um in die CBM-geförderte Klinik zu kommen. Dass es dort Hilfe gibt, hatten sie bei einem Außeneinsatz der Klinik erfahren. Eigentlich hatte Precious keine Hoffnung mehr, dass ihre Tochter je wieder hören kann. Seit drei Jahren versinkt ihre Kleine in der Stille – und ihre Mutter in der Angst: „Eness hört keine Gefahr kommen!“

Nur drei Ohren-Ärzte für alle

So wie Eness kommen an diesem Tag viele kleine Patientinnen und Patienten mit Hörproblemen in die Klinik. „Der Bedarf ist riesig“, weiß Dr. Fröschl. Es gibt nur drei Ohrenärzte im ganzen Land, die an öffentlichen Kliniken arbeiten. Und nur im Beit-Cure-Hospital erhalten Kinder kostenlos Hilfe, auch dank Spenderinnen und Spendern der CBM. Kinder wie Eness sind der Grund, warum Dr. Uta Fröschl Hals-Nasen-Ohren (HNO)-Ärztin geworden ist – und 20 Jahre in Afrika arbeitete. Für die CBM bildete sie in Äthiopien dringend nötigen HNO-Ärztinnen aus. Doch am liebsten schenkt sie Kindern das Hören – so wie bei ihrem Kurzeinsatz in Sambia.

Eness hat Flüssigkeit hinter den Trommelfellen. Dadurch können diese nur schlecht Töne übertragen. „Ich setze ihr in einer Operation Paukenröhrchen zur Belüftung der Ohren ein“, erklärt die Ärztin. „Danach wird Eness gut hören können.“ Am Tag nach der OP winkt Eness ihr von weitem zu. „Na, kannst du hören?“, fragt die Ärztin. „Ja“, antwortet Eness – und rennt los, um mit anderen Kindern zu spielen. „Das liebe ich an meiner Arbeit“, sagt die 53-jährige Fröschl lachend. Dann eilt sie in den OP-Saal – dort warten noch viele Kinder auf ihre Hilfe!



↑ CBM-Ärztin Dr. Uta Fröschl hilft am liebsten Kindern wie Eness (L.) aus Sambia.

„Kindern zu helfen, ist das Tollste“

Vor 20 Jahren hat Dr. Uta Fröschl Deutschland verlassen und ging nach Afrika. Als CBM-Ärztin holte sie schon viele Kinder aus der Stille.

Was lieben Sie an Ihrer Arbeit für die CBM?

Dr. Uta Fröschl: Es berührt mich jedes Mal, wenn ich das Gehör eines Kindes verbessern und damit seine Chancen im Leben total ändern kann. Kindern zu helfen, ist das Tollste!

Warum arbeiten Sie in Afrika?

Dr. Uta Fröschl: Ich will etwas Sinnvolles tun, mit dem ich den Menschen in armen Ländern helfen kann! Anders als in Deutschland bin ich in Afrika eine von nur wenigen Ärztinnen und Ärzten, die hörbehinderte Menschen heilen können.

In Äthiopien bilden Sie im Auftrag der CBM junge HNO-Ärztinnen und -Ärzte aus. Was bedeutet Ihnen das?

Dr. Uta Fröschl: Der Mangel an HNO-Ärztinnen und -Ärzten in Afrika ist groß. Diese Lücke mit Ausbildung zu schließen, erfüllt mich sehr.



Erleben Sie einen Tag mit
Dr. Uta Fröschl im Video
www.cbm.de/einsatz-sambia

Vereint für eine gute Zukunft

Der Farmer Aboudou Abou kämpft mit den Folgen der Kinderlähmung und hat kaum zu essen. Ein CBM-Projekt stoppt seine Not und die vieler weiterer Menschen mit Behinderungen in Togo. Starker Partner: das Bundesentwicklungsministerium (BMZ). 2023 förderten verschiedene öffentliche Geber 107 unserer Projekte in 35 Ländern.

Aboudou Abou (Bild rechts) steht auf seinem Feld. Den Oberkörper abgeknickt und aufgestützt auf seine Krücken; beide Beine steif nach hinten gestreckt: Es ist fast unvorstellbar, in welcher Haltung der 53-Jährige arbeitet. Doch trotz all seiner Mühen gibt es viele Tage, an denen das Essen nur für eine Mahlzeit reicht. Der Hunger quält ihn und seine Familie viel zu oft.

Im Alter von drei Jahren erkrankte Aboudou an Kinderlähmung. An den Folgen leidet der vierfache Vater bis heute. „Schon der Weg zum Feld ist sehr anstrengend für mich“, erzählt der Mann aus Togo. „Oft kann ich vor Erschöpfung kaum noch arbeiten, wenn ich dort ankomme.“ Wenn der Farmer nur bessere Arbeitsgeräte hätte, würde das schon helfen. Oder wenn wenigstens der Weg zum nächsten Brunnen nicht so weit wäre.

Um das Leid von Menschen mit Behinderungen in Togo zu stoppen, haben wir 2023 zusammen mit dem Projektpartner „Inades-Formation Togo“ ein umfassendes Hilfskonzept entwickelt – so gut, dass es auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) überzeugte: So hat es uns 75 Prozent der benötigten Mittel zur Verfügung gestellt!

Mit dem Geld haben wir zusätzliche Brunnen gebohrt und neue Verdienstquellen wie die Imkerei erschlossen. Behinderte Menschen wie Aboudou sind auf diese Weise nicht mehr so stark auf die mühevollen Landwirtschaft angewiesen. Sie können einen Teil ihrer Arbeitskraft in ein zweites Stand-

bein investieren. Positiver Nebeneffekt: In Zeiten zunehmender Missernten können sie weiterhin ihre Familie ernähren.

Unser Hilfsprojekt für die Ärmsten der Armen in Togo ist nur eines von vielen Beispielen, was CBM-Spenderinnen und -Spender gemeinsam mit unseren starken Partnern im Jahr 2023 erreichten.

Neben dem BMZ förderten auch das Auswärtige Amt (AA), die Europäische Union (EU), die Vereinten Nationen (UN) und die amerikanische Behörde für Entwicklungszusammenarbeit USAID die Arbeit der CBM. Insgesamt wurden 107 Projekte in 35 Ländern im Jahr 2023 von öffentlichen Gebern mitfinanziert. Auf diese Weise wurde die Hilfe der CBM-Spenderinnen und -Spender um ein Vielfaches verstärkt.

Der Weg in ein besseres Leben

Die geförderten Projekte reichten thematisch von Augengesundheit über den Kampf gegen Hunger und Wasserknappheit bis hin zu Entwicklungschancen für Farmer mit Behinderungen – Menschen wie Aboudou. Gemeinsam mit Ihrer Hilfe und dem BMZ haben wir die Not in Togo gelindert und rund 22.000 Betroffenen den Weg in eine bessere Zukunft geebnet. Vielen Dank an alle Partner sowie unsere Spenderinnen und Spender!



Aboudou Abou und seine Frau freuen sich: Neue Arbeitsgeräte erleichtern den beiden die harte Feldarbeit.



Fotos (2): CBM





Einen großen

Bündnisse und Kooperationen

- Aktion Mensch e. V.
- Behindertenbeauftragter der Bundesregierung
- Bensheim hilft
- Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V. (BVA)
- Bündnis Entwicklung Hilft
- CHS Alliance
- Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e. V. (DIGEV)
- Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e. V. (DOG)
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV)
- Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e. V. (DKVB)
- Deutsches Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)
- Die Eine Welt Internet Konferenz (EWIK)
- Globale Bildungskampagne
- Global Health Hub Germany

- International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB)
- International Disability and Development Consortium (IDDC)
- International Coalition for Trachoma Control (ICTC)
- International Trachoma Initiative (ITI)
- Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
- Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum des Saarlandes
- Lions Deutschland
- Neglected Tropical Disease NGO Network (NNN)
- Netzwerk der Deutschen Erbrechterspezialisten e. V. (NDEEX e. V.)
- Postcode Lotterie DT gGmbH
- PRO RETINA Deutschland e. V.
- Stadt Bensheim
- Stiftung Creative Kirche
- Universitätsaugenklinik Rostock
- Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO)
- VISION 2020



Dank an Sie!

- Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- Woche des Sehens
- World Health Summit
- World Wide Hearing

Institutionelle Förderer

- Auswärtiges Amt
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Engagement Global gGmbH
- Europäisches Amt für humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz (ECHO)
- Generaldirektion Internationale Partnerschaften der Europäischen Kommission (EU DG INTPA)
- United States Agency for International Development (USAID)

Unternehmenspartner

- Eberhard Thiesen GmbH & Co. KG
- Kleindiek Nanotechnik GmbH
- Papier-Mettler KG
- Rosenpark Research GmbH
- Schneider GmbH & Co. KG

- Tischlerei E. Landgraf
- valantic Digital Finance GmbH
- ZEISS Group

Stiftungspartner

- Akzente-Verein für Bildung und Soziales e. V.
- Anja Balkenhol Stiftung
- Dr. Helmut und Margarete Meyer-Schwarting Stiftung
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- Friedrich-Wilhelm und Brigitte Werner Stiftung
- Futura Stiftung für Kind, Jugend und Kultur
- Heinz und Hedwig Hohorst-Stiftung
- Mathias-Tantau-Stiftung
- Paul und Charlotte Kniese-Stiftung
- ProFiliis-Stiftung
- Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
- Theo Hegemann-Stiftung

Unser herzlicher Dank gebührt ebenso →

Die CBM sagt danke!

Auch im Jahr 2023 hatten unsere Unterstützerinnen und Unterstützer wieder viele großartige Ideen, um Menschen mit Behinderungen zu helfen. An einige dieser tollen Aktionen wollen wir hier nochmals erinnern:



Ein außergewöhnlicher Hochzeitstag

Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten Gerda und Antonius Veismann aus Wetter (Ruhr). „Wir sind uns bewusst, dass wir viel Glück hatten im Leben. Davon wollten wir anderen etwas abgeben. Und weil wir beide schon erfolgreich am Grauen Star operiert worden sind, kamen wir auf die CBM.“ Mit insgesamt 660 Euro wurde die aufgestellte Spendenbox von den Gästen gefüllt. **Wir bedanken uns sehr herzlich!**



Foto: CBM/Veismann



Foto: Privat



Über die Alpen in besonderer Mission

Ihr Ziel war es, Geld für die Augen-OPs von 20 Kindern zu sammeln. Dafür nahmen Kevin Meitsky aus Sachsen und sein Team an der European Mountain Summit Rallye durch die Alpen teil – und sammelten 2.515 Euro für die CBM. Trauriger Hintergrund: Kevin Meitskys Tochter kam mit Grauem Star zur Welt. Ohne eine OP im Alter von vier Monaten wäre sie heute blind. **Danke für die mutige Aktion!**



Zeichnen fürs Augenlicht

Sechs Stunden brauchte CBM-Spender Walter Oberhofer, dann war sie fertig: die Zeichnung von Kabarettistin Luise Kinseher. Fünf von ihr signierte Drucke verkaufte Oberhofer für den guten Zweck. Was ihn antreibt? „Für 30 Euro kann man einen Menschen von Blindheit befreien!“ Mit dem Erlös seiner Aktion in Höhe von 600 Euro rettete er sogar 20 Menschen das Augenlicht. **Großartig!**



Foto: Walter Oberhofer



Foto: CBM



Erlös aus Hausverkauf für Projekte in Afrika
 Sagenhafte 160.000 Euro spendeten Hubert und Karin Wolf aus Hammersbach an die CBM – einen Großteil des Verkaufserlöses seines Elternhauses. Auf Wunsch der Wolfs kommen 100.000 Euro der CoRSU-Klinik für Kinder mit Körperbehinderungen in Uganda zugute, 60.000 Euro finanzieren zwölf Monate lang die German Church School, eine inklusive Schule in Äthiopien. Herzlichen Dank!



So wird aus Kunst eine gute Zukunft für viele
 Mit 86 Jahren beendete Käte Huppenbauer aus Schleswig-Holstein ihr künstlerisches Schaffen und stand vor der Frage: Was wird aus all den Kunstwerken in ihrem Atelier? Mit Ehemann Christoph entschied sie, die Skulpturen bei einer letzten Ausstellung kunstinteressierten Menschen zu überlassen und bat diese, die CBM mit einer Spende zu unterstützen. 4.353 Euro kamen zusammen. **Danke für diese tolle Idee!**



Foto: Huppenbauer



Foto: CBM



Großartige Unterstützung der Mengo-Klinik
 Eine besondere Überraschung hatte das Ehepaar Dr. Lisa und Dr. Berndt Schlemann für CBM-Vorstand Dr. Peter Schießl (links). Sie übergaben ihm persönlich einen symbolischen Scheck über 40.000 Euro! Damit übernahm das Ehepaar die Kosten für den Bau eines OP-Saals in der neuen Mengo-Augenklinik in Uganda und zusätzlich für 270 Graue-Star-Operationen. **Herzlichen Dank!**



Kinder sammeln Spenden für Graue-Star-OPs
 Beeindruckende 7.500 Euro hat der Kinderchor der ev. Kirchengemeinde Walddorfhäslach bei Aufführungen des Musicals „Bartimäus“ für die CBM gesammelt. Insgesamt 86 Kinder spielten, sangen und tanzten das Schicksal des blinden Bettlers. Die Spendensumme reicht für 60 Augen-Operationen von Kindern mit Grauem Star. **Herzliches Dankeschön!**

Foto: Andreas Baumann, Tobias Hilligardt



Höhepunkte im CBM-Jahr

Die CBM hilft Menschen mit Behinderungen dank ihrer Spenderinnen und Spender nicht nur direkt mit ihren Projekten: Sie sorgt auch dafür, dass deren Rechte und Bedürfnisse in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Eine kleine Auswahl an bemerkenswerten Ereignissen.

CBM-Engel auf dem Kirchentag

„Jetzt ist die Zeit!“ lautete das Motto des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentags (DEKT). Dazu fanden sich im Juni über 100.000 Menschen in Nürnberg ein. Die größte Zusammenkunft von Christinnen und Christen in Deutschland hat die



aktuellen Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft thematisiert und war ein toller Anlass, Gemeinschaft zu leben.

Natürlich war auch die CBM als Partner des DEKT mit dabei. Nach der Corona-Pause war es eine große Freude, viele treue Spenderinnen und Spender wieder persönlich zu treffen und auch jungen Menschen zu vermitteln, was Blindheit und Armut bedeuten. Unsere Höhepunkte waren unser Erlebnismobil und ein 360-Grad-Film, erlebbar mit einer Virtual-Reality-Brille: Die Doku nahm unsere Gäste mit in die Welt eines Mädchens vom Stamm der Massai – und sorgte für Begeisterung. Insgesamt nahmen rund 5.000 Besucherinnen und Besucher an unseren Mitmach-Angeboten teil und erlebten die Arbeit der CBM hautnah. Sie spendeten rund 13.000 Euro. Herzlichen Dank!

Neue Augenklinik in Indien eröffnet

Dank der Unterstützung der CBM-Spenderinnen und -Spender war es soweit: Im März wurde eine neue Augenklinik des Fatima Hospitals in der nordindischen Stadt Gorakhpur eröffnet. Feierlich eingeweiht wurde die Augenklinik während der



Eröffnungszeremonie vom damaligen CBM-Regionaldirektor für Asien und Lateinamerika Tibor Van Staveren (Foto v. r.), dem Bischof von Gorakhpur Thomas Thuruthimattam, Klinikdirektor Father Sabu Poikathanickal Luka sowie Father Sabu Varkey Kandamkettiyil.

In der Klinik erhalten arme, sehbehinderte Menschen umfassende medizinische Behandlungen wie Operationen am Grauen Star. Dort gibt es jetzt auch spezialisierte Behandlungsangebote für Kinder. Mit regelmäßigen Reihenuntersuchungen in abgelegenen Gemeinden können zudem bis zu 90.000 Menschen im Umland Hilfe erhalten, die es nicht aus eigener Kraft in die Klinik schaffen.

CBM für drei Projekte ausgezeichnet

Gleich drei Projekte der CBM und ihrer Partner vor Ort wurden mit dem „Zero Project Award“ ausgezeichnet. Dieser Preis wird Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit verliehen, die einen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen um eine gerechtere, gleichberechtigte und integrative Gesellschaft leisten.

Die Projekte, für die die CBM am Welttag der Menschen mit Behinderungen ausgezeichnet wurde, haben insbesondere die Bedürfnisse und Rechte



von Menschen mit Behinderungen im Blick. Diese Projekte bieten Kindern eine zugängliche und hochwertige Bildung, insbesondere in schwierigen Umgebungen.

So auch in einem Flüchtlingslager in Turkana, Nordkenia: In diesem vom Bundesentwicklungsministerium geförderten Projekt stellt die CBM sicher, dass auch Kinder mit Behinderungen die Schule besuchen können. Die Lehrer wurden im Umgang mit diesen Mädchen und Jungen sowie deren Bedürfnissen geschult.

Auch in den anderen beiden ausgezeichneten Projekten in Guatemala und Gaza ging es darum, Bildungsangebote an den speziellen Bedürfnissen der lernenden Kinder auszurichten.

VENRO-Vorstandsvorsitz mit CBM-Beteiligung

Der Leiter der politischen Arbeit der CBM, Michael Herbst (Foto 3. v. l.), ist zum Vorstandsvorsitzenden des Bundesverbands developmentpolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen (VENRO) gewählt worden. Gemeinsam mit der ebenfalls ernannten Gudrun Schattschneider (5. v. l.) von World Vision bildet Herbst die Doppelspitze des Vorstands. Herbst engagiert sich insbesondere für eine global-solidarische Haushaltspolitik und eine menschenrechtsbasierte Entwicklungspolitik.



VENRO wurde 1995 als Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland gegründet. Rund 140 Organisationen gehören dem Verband an, der sich für die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzt. In Zeiten dramatischer politischer Krisen gelang es VENRO in den vergangenen Jahren, zivilgesellschaftliche Organisationen weltweit besser zu vernetzen – ein wichtiger Gegenpol zur politischen Blockbildung und Abgrenzung.

Die CBM als Organisation

Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V. (CBM) wird von zwei Vorständen geleitet. Mit Stand zum 31. Dezember 2023 sind den beiden Vorstandsressorts insgesamt zehn Geschäftsbereiche und zwei Stabsstellen organisatorisch zugeordnet (siehe Organigramm, S. 25).

Kontrollorgane

Dem Verein gehören 63 persönliche Mitglieder an, welche die Zwecke der CBM durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in den Organen des Vereins unterstützen. Sie treffen sich mindestens einmal jährlich zur Mitgliederversammlung. Diese ist u. a. zuständig für Grundsatzfragen, die Entlastung des Vorstands und die Wahl des ehrenamtlichen Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat ernennt den hauptamtlichen Vorstand und überwacht dessen Tätigkeit. Zu dessen Aufgaben gehören u. a. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Beschlussfassung über die vom Vorstand vorzuschlagenden Anlagerichtlinien, die Strategische Planung und das Jahresbudget.

Der Vorstand führt die Geschäfte. Geschäfte wie Grundstückstransaktionen, Darlehen und Geschäfte mit besonders hohen Risiken bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

Nahestehende gemeinnützige Organisationen

Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. ist das einzige Mitglied von Christian Blind Mission International (CBM USA) und Christian Blind Mission Ending Tropical Diseases (CBM ETD) in den USA. Über CBM USA werden Mittel von institutionellen Gebern und aus privaten Spenden in den USA eingeworben. Über CBM ETD erhält die CBM umfangreiche Medikamentenspenden für die Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten. Dr. Peter Schießl vertritt die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V. im jeweiligen Board von CBM USA und CBM ETD.

Die CBM ist Gründerin der CBM Stiftung mit Sitz in Bensheim. Die CBM ernennt die Mitglieder des Beirats der Stiftung, der den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht. Dem Beirat der Stiftung gehören Dr. Peter Schießl und Dr. Rainer Brockhaus an. Die selbständige Stiftung hat gleichlautende Satzungsziele wie die CBM und soll Stifterinnen und Stiftern sowie Stiftungen ein attraktives Angebot von der Zustiftung bis hin zur Verwaltung von Stiftungen mit ähnlichem Stiftungszweck machen. Die CBM Stiftung ist Eigentümerin der Immobilie Stubenwald-Allee 5 in Bensheim und vermietet diese an die CBM. Die Mittel der Stiftung werden über die CBM für Projekte verwendet.

Die CBM ist Gründerin der Christoffel-Blindenmission Österreich – Gemeinnützige Stiftung (CBM Österreich). Die CBM ernennt die Mitglieder des Aufsichtsorgans der Stiftung, welches den Vorstand der Stiftung ernennt und überwacht. Dem Aufsichtsorgan der Stiftung gehören Dr. Rainer Brockhaus und Dr. Peter Schießl an. Die Stiftung verfolgt die gleichen Ziele wie die CBM und wird von der CBM unterstützt. Ziel ist es, langfristig die Spenderbasis in Österreich durch geeignetes Fundraising zu erschließen und so zusätzliche Mittel für Projekte zu erhalten.

CBM-Kontrollorgane

Mitgliederversammlung

wählt

kontrolliert

Aufsichtsrat

ernennt

kontrolliert

Vorstand

654 Angestellte weltweit

davon **316** in Deutschland

7,14 % Schwerbehindertenquote
an deutschen Standorten

Andere CBM-Organisationen

Neben den genannten Organisationen gibt es in einigen Ländern eigenständige Körperschaften, die „CBM“, „Christoffel-Blindemission“ oder „Christian Blind Mission“ im Namen führen. Abgesehen von CBM Italien führen sie ihre Projekte überwiegend in eigener Verantwortung durch.

Spendengewinnung

Die CBM nutzt für die Bindung und Gewinnung von Spenderinnen und Spendern im Jahr 2023 verschiedene Fundraisingkanäle. Hierzu zählen

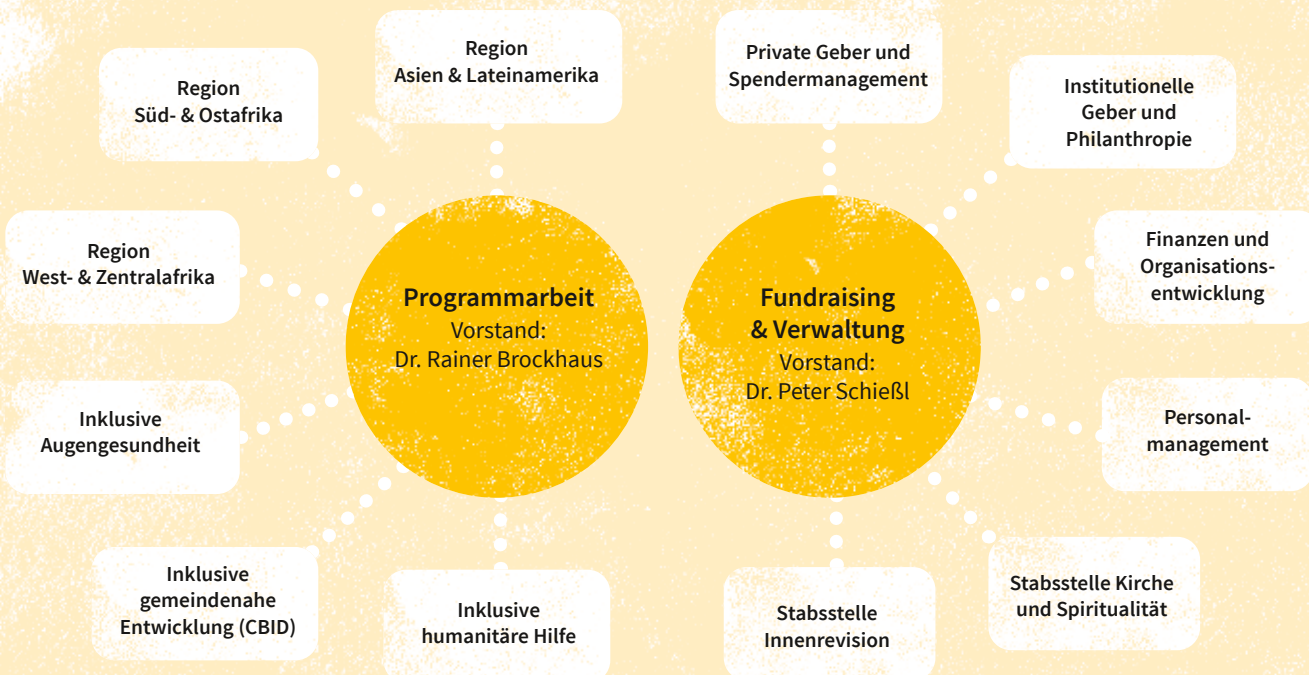
Direct Mail, Online-Newsletter, DRTV, Online-Veranstaltungen, Telefonie und Face-to-Face-Maßnahmen.

Einige dieser Aktivitäten wurden an externe Dienstleister vergeben. Unsere Partneragenturen für Straßen- und Haustürwerbung bezahlen ihre Dialogerinnen und Dialoger teilweise erfolgsabhängig (u. a. talk2move, Direct Result, little talks).

Für die Gewinnung bzw. Bindung von Spenderinnen und Spendern verschickt die CBM in ausgewählten Briefen kleine Beigaben, z.B. Kugelschreiber oder Postkarten. In den Gesamtkosten spielen diese Beigaben einer äußerst geringen Rolle. Gleichzeitig erhöhen sie signifikant die Spendensumme.

Externe Unternehmen, wie z. B. Druckereien, Lettershops, Fotografinnen und Fotografen etc. waren mit der Zulieferung bzw. Erstellung von Material für Fundraisingkanäle der CBM betraut. Eine komplette Liste dieser Kanäle und Dienstleister finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.cbm.de/jahresbericht

Die CBM-Organisationsstruktur



Verlässliche Säulen

CBM-Spenderinnen und -Spender standen auch im Jahr 2023 treu an der Seite von Menschen mit Behinderungen und der Arbeit der CBM. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern weiter gestärkt.

Die Erträge der CBM sind im Jahr 2023 um 29,7 Millionen auf 431,6 Millionen Euro (Vorjahr: 401,9 Millionen Euro) gestiegen. Hauptgrund war der Anstieg der Sachspenden aus dem „Mectizan Donation Program“ (MDP) um 30,8 Millionen Euro. Die Zuwendungen aus der Kofinanzierung erhöhten sich um 3,4 Millionen Euro. Dagegen verringerten sich die Erträge aus Nachlässen um 3,5 Millionen Euro.

Die Position „Umsatzerlöse“ umfasst die Erträge aus Vermietungen sowie aus den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben.

Im Ideellen Bereich ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 10,0 Millionen Euro (Vorjahr: 18,7 Millionen Euro). Jahresüberschüsse aus den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (Erträge aus

Gewinn- und Verlustrechnung nach Ergebnisbeitrag in TEuro*

	31.12.2023	31.12.2022
Spendenerträge	392.750	362.559
davon: Geldspenden	75.630	74.651
Spenden anderer Organisationen	17.596	19.346
Sachspenden	301.640	270.798
Nothilfe	-2.116	-2.236
(Saldo Einnahmen und Ausgaben des Jahres)		
Nachlässe	16.575	20.035
Bußgelder	179	160
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln/Kofinanzierung	20.259	16.852
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	429.764	399.606
1b. Umsatzerlöse	85	91
2a. sonstige betriebliche Erträge	1.789	2.233
Summe Erträge	431.638	401.929
3. Projekt- und Programmarbeit	364.012	337.273
4. Personalaufwand	34.421	33.165
5. Abschreibungen	959	965
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	41.817	49.083
Summe Aufwendungen	441.208	420.486
7. Finanzergebnis	950	1.567
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0
Ergebnis nach Steuern/Jahresergebnis	-8.621	-16.990

* Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

Aufwendungen in TEuro**

	31.12.2023	31.12.2022
Projektförderung	364.012	337.273
Projektentwicklung und Projektbearbeitung	22.602	27.645
Projektimplementierung	12.907	11.590
Bewusstseinsbildung	3.415	3.357
Aufwand Programmarbeit	402.936	379.865
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	31.089	32.034
Verwaltung	6.961	8.404
Aufwand Werbung und Verwaltung	38.050	40.438
Geschäftsbetrieb und Vermögensverwaltung	173	216
Summe Aufwendungen	441.159	420.520

Bilanz Aktiva in TEuro**

	31.12.2023	31.12.2022
immaterielle Vermögensgegenstände	2	30
Sachanlagen	2.164	2.855
Finanzanlagen	20.188	29.791
Summe Anlagevermögen	22.354	32.677
Vorräte	0	80
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.051	6.115
Bankguthaben, Kasse	30.394	29.469
Summe Umlaufvermögen	37.445	35.664
	59.799	68.341

Bilanz Passiva in TEuro**

	31.12.2023	31.12.2022
Rücklagen	55.244	73.640
Jahresergebnis	-8.621	-16.990
Summe Eigenkapital	46.622	56.650
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	5.964	3.848
Rückstellungen	3.694	4.388
Verbindlichkeiten	3.518	3.456
	59.799	68.341

** Aufwandsstruktur gemäß DZI-Systematik. Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

Sponsoring und Stiftungsservices) von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) sowie aus der Vermögensverwaltung von 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro) komplettieren das Ergebnis. In Summe ergibt sich damit ein Jahresfehlbetrag von 8,6 Millionen Euro (Vorjahr: 17,0 Millionen Euro). Es ist vorgesehen, den Jahresfehlbetrag mit den Rücklagen zu verrechnen.

Satzungsaufwand und DZI-Quote

Der Aufwand für die Satzungsarbeit ist im Ideellen Bereich um 23,1 Millionen auf 402,9 Millionen Euro (Vorjahr: 379,9 Millionen Euro) gestiegen. Dies lag primär an dem Anstieg der Sachspenden aus dem MDP (30,8 Millionen Euro).

Der Werbe- und Verwaltungsaufwand wurde um 2,4 Millionen Euro reduziert. Der Rückgang resultiert aus Einsparungen im Fundraising sowie geringerem Aufwand für Informationstechnologie und externe Beratung. Die DZI-Quote beträgt 8,6 Prozent (für den Werbe- und Verwaltungsaufwand in Relation zum Gesamtaufwand aus Satzungsarbeit, Werbe- und Verwaltungsaufwand).

Liquiditäts- und Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzlage ist für die Zwecke des Vereins angemessen. Die Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2023 stets gegeben.

Unselbstständige Stiftungen

Die CBM verwaltet drei rechtlich unselbstständige Stiftungen (Ernst-Christoffel-Stiftung, Ernst-Scheschonk-Stiftung, Abbas-und-Margarete-Schah-Mohammedi-Stiftung) mit einem gesamten Stiftungskapital von 14,0 Millionen Euro. In 2023 wurden aus diesen Stiftungen rund 0,3 Millionen Euro für satzungsgemäße Verwendung an die CBM weitergeleitet.

Der Vermögensstock der Ernst-Christoffel-Stiftung hat sich dank Zustiftungen um 0,2 Millionen Euro auf 12,8 Millionen Euro erhöht. Innerhalb der Ernst-Christoffel-Stiftung bestehen 20 Stiftungsfonds mit einem Gesamtvolumen von 3,4 Millionen Euro.

Gehaltsbandbreiten im deutschen Tarifbereich

Brutto-Jahresgehälter in TEuro

	Unterer Wert	Ø	Oberer Wert
Leitungsebene ¹	82	100	122
Teamleitung	64	76	95
Sachbearbeitung/ Experten	36	59	86

¹Bereichsleitung und Geschäftsbereichsleitung

Gehälter und Bezüge

Die Gesamtbezüge der Vorstände (inkl. Jahresbruttogehalt, Dienstwagen, zusätzliche Altersvorsorge) liegen bei 155.000 Euro und 153.000 Euro. Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für Gremiensitzungen 1.000 Euro (Reise- und Übernachtungskosten) ersetzt. Die Bruttogehaltsspannen teilen sich auf wie in der Tabelle „Gehaltsbandbreiten“ angegeben.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde gemäß dem Handelsgesetzbuch und der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Rechnungslegung von Vereinen aufgestellt. Der Verein bilanziert wie eine große Kapitalgesellschaft und ist als gemeinnützig von der Körperschaftsteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken dient. Steuerpflichtig ist nur der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb.

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC geprüft und erhielt am 28. Mai 2024 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Verein ist satzungsgemäß prüfungspflichtig.

CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V.



Dr. Rainer Brockhaus
Vorstand



Dr. Peter Schießl
Vorstand

Die CBM schafft mit Transparenz Vertrauen



Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer vertrauen darauf, dass wir ihre Spenden wirkungsvoll einsetzen. Wir zeigen auf, wohin jeder Euro fließt. Gleichzeitig überprüft die Christoffel-Blindenmission (CBM) die Wirkung ihrer Projekte für Menschen mit Behinderungen.

Bei der CBM entscheidet niemand allein über Ausgaben. Es existieren nach Höhe und Verantwortungsbereich gestaffelte Grenzen für die Freigabe von Ausgaben. Über Projektbudgets entscheiden beispielsweise eine verantwortliche Person in der Programmregion und eine unabhängige Person mit Fachexpertise gemeinsam.

Das Gesamtbudget wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands überprüft und verabschiedet. Der Jahresabschluss der CBM wird von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Bei Projekten, die gemeinsam mit dem BMZ und der EU finanziert werden, unterliegt die CBM zusätzlich der Kontrolle dieser Geber. In einer Reihe von nationalen und internationalen Initiativen verpflichtet sich die CBM zu transparenter Kommunikation sowie der Einhaltung von Richtlinien zum

Schutz von Kindern und anderen verletzlichen Gruppen. Detaillierte Informationen zu unseren Richtlinien finden Sie auf www.cbm.de/richtlinien

Wirkungsbeobachtung in unseren Projekten

Die CBM nutzt zur Erfassung der Wirkung von Projekten standardisierte Monitoring- und Evaluationsprozesse. Das Ziel: aus den Erkenntnissen zu lernen, die Projektarbeit zu optimieren und die strategische Ausrichtung der Länderportfolios zu stärken. Verbindliche Prozessbeschreibungen wie z. B. die halbjährliche Berichtspflicht der Projekte können im Sonderfall auf den individuellen Programm- oder Projektbedarf angepasst werden.

Anonymes Hinweisgeber-System

Die CBM verfügt seit dem Jahr 2014 über ein anonymisiertes Hinweisgeber-System. Darüber ist es möglich, Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und interne Richtlinien zu melden, z. B. bei Korruptions- oder Missbrauchsfällen.

Eingehende Meldungen werden von der internen Revision bearbeitet und nötigenfalls externe Anwälte hinzugezogen. Sollte der Vorstand betroffen sein, berichtet die interne Revision direkt an den Aufsichtsrat. Seit der Einführung des Systems werden pro Jahr zwischen fünf und 13 Fälle gemeldet. Zum Teil waren diese unbegründet oder in der Tat schwerwiegend. In manchen Fällen hat sich die CBM in der Folge von Mitarbeitenden getrennt.

Spendenbitten per Post

Der Brief per Post ist trotz gestiegener Porto- und Druckkosten nach wie vor wirtschaftlich das beste Mittel, um Spenderinnen und Spender über unsere Hilfe für Menschen mit Behinderungen zu informieren. Einige dieser Briefe können kleinere Beigaben wie Kugelschreiber oder Aufkleber enthalten. Die Spendeneinnahmen aus diesen Briefen übertreffen die Kosten bei Weitem. Im Einklang mit dem Datenschutzgesetz können sich von der CBM angeschriebene Personen selbstverständlich jederzeit aus dem Verteiler nehmen lassen.

CBM Christoffel-Blindenmission
Christian Blind Mission e. V.
Stubenwald-Allee 5
64625 Bensheim
Tel.: (0 62 51) 1 31 - 1 31
Fax: (0 62 51) 1 31 - 1 39
E-Mail: info@cbm.de
www.cbm.de

Vereinsregisternummer
Amtsgericht Darmstadt
VR 20949

Büro Berlin
Albrechtstraße 10 Hof
10117 Berlin

Vorstand
Dr. Rainer Brockhaus
Dr. Peter Schießl

Spendenkonto
IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20
BIC: BFSWDE33XXX

Ihre Spenden kommen an.

Das bestätigt uns das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) als unabhängige Prüfeinrichtung bereits seit 1993.



Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V. ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamts Bensheim vom 21. Februar 2023 mit der Steuernummer 05 250 53397. Die CBM ist eine internationale christliche Entwicklungsorganisation. Sie verbessert die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Regionen der Welt. Derzeit fördert die CBM 379 Projekte in 40 Ländern.

CBM Österreich

Nachreihengasse 10/5
1170 Wien
Spenderbetreuung
Telefon: (00 43) 13 93 00 03
info@cbm.at

V.i.S.d.P.: Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl · Das Logo und die Marke CBM sind rechtlich geschützt · Mit jeder Spende an die CBM helfen Sie, das Leben von Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Gebieten der Erde zu verbessern. Ihre Spende setzen wir für den von Ihnen angegebenen Zweck ein oder dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Information zur Datenverarbeitung: Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V. (Anschrift siehe oben; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre in dem Spendenformular/Überweisungsträger angegebenen Daten gem. § 6 Nr. 5 DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Daten und ggf. Interessen für werbliche Zwecke erfolgt gem. § 6 Nr. 4 und Nr. 2 DSGVO. Einer künftigen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.cbm.de/datenschutz.

Ausblick 2024

Weltweite Krisen beeinflussen die Arbeit der CBM weiterhin. Daher setzt die CBM auf den Ausbau etablierter Beziehungen zu öffentlichen Gebern sowie privaten Spenderinnen und Spendern.

Die für die Augenarbeit und die gemeindenahere Entwicklungszusammenarbeit erarbeiteten Konzepte setzt die CBM weiter konsequent um. Angesichts der zunehmenden Krisen baut die CBM ihre Aktivitäten im Bereich der humanitären Hilfe aus.

Geplante Projektausgaben

Für das Jahr 2024 plant die CBM mit Spendeneinnahmen (ohne Sachspenden) in Höhe von 96,1 Mio. Euro sowie Kofinanzierungen in Höhe von 21,5 Mio. Euro. In die Projektförderung fließen Geldmittel an Partner in Höhe von 57,8 Mio. Euro

Der vom Aufsichtsrat verabschiedete Plan sieht einen Jahresfehlbetrag von insgesamt 9,4 Mio. Euro vor. Er beruht auf der Annahme, dass es im Planungszeitraum zu keinen kurzfristigen disruptiven Entwicklungen wie einer Ausdehnung des Ukraine-Krieges auf Nachbarländer oder einem wirtschaftlichen Einbruch in Deutschland kommt. Wir gehen davon aus, dass es im Jahr 2024 nicht erneut zu einem zweistelligen Rückgang des Spendenvolumens kommen wird.

Der Jahresfehlbetrag ergibt sich im Wesentlichen aus dem Ideellen Bereich und dient dazu, die Anpassung des aus Spenden finanzierten Projektvolumens an die geringeren mittelfristigen Einnahmeerwartungen zeitlich so zu strecken, dass sich die Projektpartner in den Programmländern darauf einstellen und anpassen können.

Aus dem Mectizan Donation Program (MDP) erwartet die CBM erfolgsneutrale Sachspenden in Höhe von rund 200 Mio. Ohne die Sachspenden aus dem MDP wurden die Spendererträge und Zuwendungen mit 133,2 Mio. Euro und die Aufwendungen mit 143,1 Mio. Euro geplant. 100,1 Mio. Euro werden für

Finanzplan 2024 in TEuro¹

	Ist 31.12.2023	Plan 31.12.2024
Ideeller Bereich		
Spendenerträge und Zuwendungen	429.764	334.411
davon: Sachspenden	301.640	200.000
Umsatzerlöse & sonst. betriebl. Erlöse	1.211	150
Ergebnis Erträge	430.974	334.561
Aufwand Programmarbeit	-402.936	-301.487
Aufwand Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung	-38.050	-42.696
Ergebnis Aufwendungen	-440.986	-344.183
Ideeller Bereich – Jahresergebnis	-10.012	-9.622
Geschäftsbetrieb – Jahresergebnis	71	0
Vermögensverwaltung – Jahresergebnis	1.320	225
Jahresergebnis Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e. V.	-8.621	-9.397

¹ Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

Programmarbeit (ohne Sachspenden) und 43,0 Mio. Euro für Werbung und Verwaltung geplant. Für den Zweckbetrieb und den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sind jeweils Überschüsse von 0,1 Mio. Euro, für die Vermögensverwaltung ein Überschuss von 0,5 Mio. Euro geplant.

Schwerpunkte im Fundraising

Die Gewinnung von Neuspenderinnen, die Spenderbindung und der Ausbau der Dauerspenderinnen bleiben auf der Agenda des Fundraisings mit Einzelspendern. Die Kommunikationskanäle Direct Res-

ponse TV, Telefonie, Social Media und E-Mail werden weiter ausgebaut. Im Bereich des institutionellen Fundraisings soll das Fördervolumen mit den etablierten Gebern der CBM in Deutschland, vor allem dem BMZ und dem Auswärtigen Amt, weiter ausgebaut werden.

Das für die nächsten Jahre angestrebte Wachstum der Einnahmen der CBM soll überwiegend bei institutionellen Gebern erfolgen. Bei Privatspendern ist nur mit einer leichten Zunahme im niedrigen einstelligen Bereich zu rechnen.



„Ich bin sehr glücklich, wieder sehen zu können. Ich danke allen, die dies möglich gemacht und mir meine Unabhängigkeit zurückgegeben haben.“

Simon Kenduijoo nach seiner Operation am Grauen Star
in der CBM-geförderten Tenwek-Augenklinik in Kenia.

Aufsichtsrat (ehrenamtlich)

Claus Duncker

Direktor Deutsche Blindenstudienanstalt i. R., Marburg
(Vorsitzender)

Markus Bohni

Selbstständiger Beteiligungsberater, Bad Soden
(stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Nina Roßmann

Richterin, Bensheim
(stellvertretende Vorsitzende)

Gertrud Bohrer

Diplom-Psychologin, Lauf

Prof. Dr. Anna Svea Fischer

Hochschullehrerin, München

Dr. Benjamin Härte

Pfarrer, Pulheim-Brauweiler

Dr. Peter Heesch

Rechtsanwalt, Heidelberg

Dr. Rainhard Koch

Mikrobiologe, Kleinmachnow

Dr. Helga Rau

Dipl. Oekotrophologin, Afrikareferentin der EKHN
i. R., Frankfurt am Main

Volker Thiedemann

Oberkirchenrat i. R., Pastor, Volljurist, Breiholz